

„Die Musik verströmt einen großen Sog und einen großen Zauber... Schon mit dem Debüt-Album ist diesem Quartett ein kleines Meisterwerk gelungen.“

- **Deutschlandfunk Kultur, M. Wegner**

Farbenreicher und innovativer Jazz mit Ausflügen in Richtung Schostakowitsch, Reger und Ravel.

- **ZDF Kultur**

„ein erstaunlicher Brückenschlag zwischen Jazz und Klassik. (...) ein Musikverständnis, bei dem selbst während improvisierter Passagen der Gesamtklang immer im Mittelpunkt steht. Auch wenn der Gestus des Jazz mitschwingt, wurzelt die Musik des Quartetts hörbar in der europäischen Klassik.“

- **Bayrischer Rundfunk, B. Jugel**

„Der gebürtige Hamburger (Keno Harriehausen) ist ein Grenzgänger zwischen den musikalischen Welten... er hat ein gewaltiges musikalisches Sprachrohr entwickelt. Wenn er sich an den Flügel setzt und los improvisiert kennt er nur zwei Dinge: Alles oder Nichts.“

- **NDR Info, F. Tenbaum**

„Klanglandschaften (...) wo in berührender Schönheit und mit großem Farbenreichtum magische Momente erschaffen werden... Oft ist es als würden die Musiker ihre Seelen auf dem Tablett präsentieren. Diese Musik ist welthaltig und unhermetisch. Daraus entwickelt sie ihr Alleinstellungsmerkmal.“

- **Leipziger Volkszeitung, U. Steinmetzger**

„Scheinbar muss man heutzutage einer lauten und schnellen Gegenwart leise Tönen entgegensetzen, um Stille wieder hörbar zu machen, Nachdenklichkeit und Besonnenheit einzufordern.“

- **Jazzpodium, D. A. Ott**

*„ ... bebt durch innere Bewegung
– Resonanzen der Seele nach außen. „*

- **Hifi & Records, H. Grünefeld**